

Kellergespräche

Wie funktioniert Forschung?

*Forscherinnen und Forscher des
Liechtenstein-Instituts geben Einblick
in ihren Arbeitsalltag.*

Moderation: Donath Oehri

Montag 14.09.2026 | 28.09.2026 | 12.10.2026 | 9.11.2026
jeweils 19 bis 20 Uhr
Liechtenstein-Institut, Gamprin-Bendern

Über die Kellergespräche

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Liechtenstein-Instituts laden wir Sie ein, einen Blick hinter die Kulissen der Forschung zu werfen. Im lockeren Gespräch geben Forschende des Liechtenstein-Instituts Einblick in ihren Arbeitsalltag. Wie funktioniert Forschung überhaupt? Was ist spannend am Forschungsgegenstand Liechtenstein? Was treibt unsere Forschenden an, was beschäftigt sie? Wie haben sie zu ihrem Fach gefunden?

Moderiert wird die Gesprächsrunde von Donath Oehri, ehemaliger langjähriger Vorsteher der Gemeinde Gamprin. Ein weiterer Gast ergänzt und bereichert das Gespräch.

Eine Veranstaltungsreihe über Forschung, Neugier und Liechtenstein – ganz ohne PowerPoint, Balkendiagramm und Fussnoten!

Ausklang an der Kellerbar

Im Anschluss offerieren wir Ihnen einen Apéro an unserer speziell zum Jubiläum eingerichteten Kellerbar.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Moderation: Donath Oehri

Als Gemeindevorsteher leitete Donath Oehri die Gemeinde Gamprin-Bendern über 24 Jahre lang, von 1995 bis 2019. In dieser Funktion hatte er stets einen direkten Bezug zum Liechtenstein-Institut: Bei der Renovation des heutigen Institutsgebäudes war er als Vorsitzender der damaligen Baukommission an vorderster Front tätig und hielt anlässlich der Eröffnungsfeier dieses Gebäudes im Jahr 1997 die Festansprache.



In den 15 Jahren als Lehrer (1980 bis 1995) und der anschliessenden Zeit im Amt des Vorstehers waren stets seine Fähigkeiten als Generalist gefragt. Diese Attribute bringt er nun auch als Moderator beim Forum «Kellergespräche» mit ein, wenn er den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Liechtenstein-Instituts und ihren Gästen völlig unbefangen, aber gerne auch mal provokativ und mit unerwarteten Fragen völlig «unwissenschaftlich» auf den Zahn fühlen wird.



Seit 40 Jahren liefert das Liechtenstein-Institut wissenschaftlich fundierte Antworten auf zentrale Fragen zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft Liechtensteins, zur Region und zu Kleinstaat

Liechtenstein-Institut
Auf dem Kirchhügel, St. Luziweg 2, Gamprin-Bendern
www.liechtenstein-institut.li



*Feiern Sie
mit uns!*

Montag, 14. September 2026, 19 – 20 Uhr

Zwei Forschende – drei Rechtsansichten?



Patricia Schiess, Juristin am Liechtenstein-Institut
Cyrus Beck, Jurist am Liechtenstein-Institut

Wie forschen RechtswissenschaftlerInnen? Und was sind die Aufgaben der JuristInnen am Liechtenstein-Institut?

Juristinnen und Juristen arbeiten mit und an der Sprache. Wenn sie abklären, was alles unter die Definition von «Abfall» fällt oder eine Gesetzesänderung auf ihre Übereinstimmung mit dem EWR-Recht prüfen, so haben sie nichts anderes als schriftliche Dokumente in der Hand. Alle fremden Gedanken werden im Text oder in den Fussnoten offengelegt. So können die Leserinnen und Leser selbst prüfen, ob sie die zitierten Urteile und Literaturstellen auch so interpretieren. Aber: Stimmt das noch im Zeitalter von KI, wo es genügt, eine Frage einzutippen. Und wo kommt die Antwort her? Aus dem Gesetz oder von Forscherinnen und Forschern, die Urteile ausgewertet, die Protokolle von Landtagssitzungen durchgesehen, nach Fachartikeln gesucht und die Pro- und Contra-Argumente immer wieder gegeneinander abgewogen haben. Es sind die Menschen, welche das Recht und die Fakten auf internationaler Ebene in Beziehung setzen zu dem, was in Liechtenstein geschieht. Am Kellergespräch mit Patricia Schiess und Cyrus Beck wird debattiert, abgewogen und argumentiert. Das Publikum ist herzlich eingeladen, aktiv mitzumachen.

Montag, 28. September 2026, 19 – 20 Uhr

Bauchgefühl oder Gewissheit?



Andreas Brunhart, Ökonom am Liechtenstein-Institut
Daniela Sele, Ökonomin, Mitarbeiterin der Regierung im Ministerium für Präsidiales und Finanzen

Was für eine Bedeutung haben Daten in der volkswirtschaftlichen Forschung und für die Wirtschaftspolitik? Was bedeutet es, als Volkswirt/in zu forschen und wie sieht der Arbeitsalltag jenseits von Theorien, Modellen, Formeln und Berechnungen aus?

Der Ökonom Andreas Brunhart gibt Einblick in seinen Arbeitsalltag: Wie arbeitet er konkret? Mit welchen Daten beschäftigt er sich? Welche Fragen stehen im Zentrum seiner Forschung? Und was macht das Land Liechtenstein zu einem besonders interessanten Untersuchungsfeld? Im Gespräch mit Daniela Sele rückt das Thema Daten in den Fokus: Welche Rolle spielen datenbasierte, sogenannte evidenzbasierte Analysen für Forschung und Wirtschaftspolitik – und was bedeutet «evidenzbasiert» überhaupt? Wo liegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Forschung und politischer Praxis? Welche Erwartungen gibt es an die «jeweils andere Seite»? Und wie sieht Liechtensteins Datensituation aus, gerade auch im Hinblick auf die angestrebte Weiterentwicklung nach dem IWF-Beitritt? Nicht zuletzt wirft das Gespräch einen Blick auf aktuelle Herausforderungen – von der Rolle der Forschung in einer Zeit, in der Fakten zunehmend hinterfragt werden, bis hin zu den Auswirkungen neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz.

Montag, 12. Oktober 2026, 19 – 20 Uhr

Wie entstehen gute Umfragen?



Thomas Milic, Politologe am Liechtenstein-Institut
Lukas Golder, Co-Leiter gfs.bern, regelmässig bei SRF als Experte für Abstimmungen und Wahlen

Fast täglich werden neue Umfrageergebnisse veröffentlicht. Doch wie entstehen sie eigentlich? Weshalb reichen ein paar zufällig befragte Personen oft aus, um Aussagen über eine ganze Bevölkerung zu treffen? Und warum liefern verschiedene Institute manchmal unterschiedliche Ergebnisse?

Eine wissenschaftliche Befragung beginnt lange vor der eigentlichen Datenerhebung. Welche Fragen werden gestellt? Wie müssen Antwortmöglichkeiten formuliert sein? Wen befragt man überhaupt – und wie stellt man sicher, dass die Ergebnisse möglichst repräsentativ sind? Was heisst eigentlich «repräsentativ»? Und: Welche Auswirkungen hatte der erhebungstechnische Wandel von Telefon- zu Onlineumfragen? Von der Entwicklung des Fragebogens über die Stichprobe bis zur Auswertung steckt hinter jeder Umfrage eine Vielzahl methodischer Entscheidungen. Im Kellergespräch geben Thomas Milic und Lukas Golder Einblick in dieses wissenschaftliche Handwerk. Sie zeigen, wie Umfragen entstehen, wo ihre Stärken und Grenzen liegen – und weshalb gute Befragungen mehr sind als das blosses, mechanische Sammeln von Meinungen.

Montag, 9. November 2026, 19 – 20 Uhr

«Wie schaffe ich es ins Historische Lexikon?»



Cornelius Goop, Historiker am Liechtenstein-Institut
Arthur Brunhart, Historiker, ehemaliger Projektleiter des Historischen Lexikons des Fürstentums Liechtenstein

Seit bald 40 Jahren wird am geschichtswissenschaftlichen Mammutprojekt des Historischen Lexikons des Fürstentums Liechtenstein (HLFL) gearbeitet. Was gehört alles dazu, bis ein Lexikonartikel entsteht? Und welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit eine Person oder ein Thema ins Lexikon aufgenommen wird?

Im Jahr 2013 erschien die zweibändige Buchausgabe, seit 2018 ist das Lexikon als Projekt des Liechtenstein-Instituts auch im Internet verfügbar und wird laufend erweitert. Wie haben sich die Fragestellungen, Themen und Herausforderungen nun über die Jahre verändert? Was ist geblieben? Diese und weitere Fragen sollen in einem Gespräch zwischen dem ersten Chefredaktor des HLFL, Arthur Brunhart, und dem aktuellen Redaktionsmitglied Cornelius Goop diskutiert werden. Weiter soll es aber auch allgemein um die Frage gehen, was Geschichte in der heutigen Zeit alles leisten kann – gerade in einem Kleinstaat wie Liechtenstein. Ab wann ist etwas Geschichte und warum sollte die Vergangenheit immer wieder neu betrachtet werden? Und auch hier: Was ist über all die Jahre in der Geschichtswissenschaft doch geblieben?